

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 30: III. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der eifrige Schütze

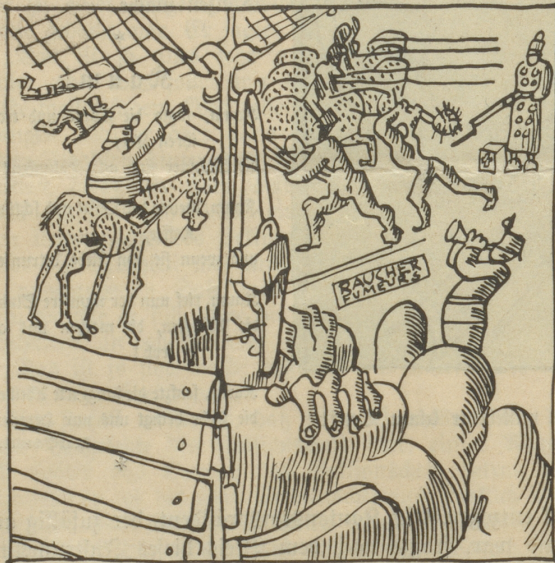
Werner Hünzler



Herr Oberleutnant Binggeli beendet seinen Wiederholungskurs und kehrt nach Hause mit dem Bewußtsein, seine schuldige Pflicht dem Vaterlande gezollt zu haben.



In der Nacht aber erscheint ihm Helvetia Urtebusia und weckt ihn zu neuen Taten, denn ein eidgenössisches Schützenfest ist da.



Am folgenden Tag schon reißt er in die Feststadt. Sein Haupt stammt ihm vor Latendrang und Worte höherer Wertung rollen ihm auf die Zunge, wie z. B.: Im Felde, da ist der Mann noch was wert, und das Bewußtsein, ein Waffentragender zu sein, erhöht seine Stimmung. Bilder aus dem Wiederholungskurs, der Grenzbesetzung und der übrigen Schweizergeschichten ziehen an ihm vorüber.



Im Schießstand aber, als Herr Oberleutnant Binggeli seine Pistole aus dem Futteral nehmen will, bemerkt er, daß dieses leer ist.

Oberleutnant Binggeli hat nach den Manövern vergessen, seine Pistole wieder ins Futteral zu stecken.

Aus der Kinderstube der Mutter Helvetia

Da man in unserem Vaterlande immer eifrigst bestrebt ist, ja nicht hinter den Ausland-Großmächten zurück zu stehen, erwägt man in Bern ernstlich die Frage: „Wie können die sich im Ausland in letzter Zeit bewährten Präsidenten- und Ministerkrisen mit Erfolg in der Schweiz eingeführt werden? Mit dem Stu-

dium der Frage soll eine eigene Krisenkommission beauftragt sein, von welcher man nur Ersprießliches erwarten kann, denn die erste Sitzung konnte wegen allgemeiner Krisis nicht abgehalten werden.

Der S. B. B. wird vorgeschlagen, in den Mustermesshallen in Basel die Bureau der Eisenbahnunglücksachenuntersuchungsdirektion unterzubringen als Entschädigung der eingegangenen Basler Kreisdirektion. e. s.

Lieber Nebelspalter!

Eine große Zürcher Firma, die sich speziell mit Abbrüchen beschäftigt, erhielt in diesen Tagen ein Schreiben folgenden Inhaltes: „Ich verdanke Ihre Adresse der Bahnhofstrasse — bei einem Umbau ist eine Tafel angeschlagen — und frage Sie um Ihre Preise an. Ich verkehre seit einigen Jahren mit meiner Braut und habe mich nun fest entschlossen, mit ihr für immer a b z u b r e c h e n.“ w. a.